
ANFRAGE vom 26.06.2019

A 185

Perspektive und Zukunftsstrategie des Eigenbetrieb Rettungsdienst

Nach wie vor wirft das Thema Rettungsdienst im Kreis Offenbach viele Fragen auf, insbesondere auch bezüglich des Eigenbetriebs Rettungsdienst (ERD). So entstand im Rahmen der vertiefenden Einarbeitung in das Thema durch unsere Fraktion und im Lichte zahlreicher Hintergrundgespräche auch der Eindruck, dass man seitens der Verantwortlichen des ERD perspektivisch auf eine Ausweitung des Engagements des Eigenbetriebs Rettungsdienst hinarbeitet. Auch die Sondersitzung im Kreistag lieferte hierzu Hinweise. Es erscheint fragwürdig, dass der ERD zum einen selbst rettungsdienstliche Leistungen erbringt, zum anderen durch die enge personelle Verflechtung mit dem Fachdienst die Aufsicht über alle Leistungserbringer im Rahmen der Rettungsdienstträgerschaft mitausübt und darüber hinaus maßgeblich über die Beauftragung von Hilfsorganisationen mitbestimmt. Der ERD verzeichnete in den vergangenen Jahren ein starkes Wachstum. Dabei wurde der Großteil der benötigten Mitarbeitenden von den Hilfsorganisationen rekrutiert. Die aktuellen Beauftragungen des DRK und der JUH laufen Ende kommenden Jahres aus. Für die Beschäftigten des DRK und der JUH eine tendenziell prekäre Situation.

Die Fraktion DIE LINKE. stellt dazu folgende Fragen:

1. Wie ist das Entwicklungsziel für den Eigenbetrieb Rettungsdienst bezüglich dessen Größe und dessen Einsatzgebiet in den kommenden fünf und den kommenden zehn Jahren?
2. Wann und in welchem Umfang erfolgt eine weitere Beauftragung der Leistungserbringer DRK und JUH für die Zeit nach 2020 und welche Laufzeit hat diese Beauftragung?
3. Mit welchen Maßnahmen möchte der ERD der Fachkräfteabwanderung bei bestehenden Fachkräftemangel in den kommenden Jahren begegnen? Gibt es diesbezüglich eine Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen DRK und JUH?
4. Ist eine, über den Jahresabschluss hinausgehende, kritische Prüfung und Reflexion der Organisationsstruktur und operativen Abläufe des Eigenbetriebs Rettungsdienst geplant? Wenn ja, wann und durch wen?



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

An die
Fraktion Die Linke
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel / Tanja Kunz

Telefon:
06074/8180-3422 / -3104

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de

Zeichen:
10.1-03 A 185

Datum:
03.07.2019

Perspektive und Zukunftsstrategie des Eigenbetriebs Rettungsdienst Ihre Anfrage vom 26.06.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich **Perspektive und Zukunftsstrategie des Eigenbetriebs Rettungsdienst** wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie ist das Entwicklungsziel für den Eigenbetrieb Rettungsdienst bezüglich dessen Größe und dessen Einsatzgebiet in den kommenden fünf und den kommenden zehn Jahren?

Antwort 1:

Zum 01.01.2021 wird der Eigenbetrieb Rettungsdienst den Betrieb der Rettungswache Neu-Isenburg übernehmen. Diese Maßnahme folgt der Idee einer gleichmäßigen Aufteilung der Leistungen im Kreis Offenbach. Dies wurde bereits mehrfach in den Gremien des Kreistags kommuniziert.

Darüber hinaus sind keine Erweiterungen des Betriebs vorgesehen.

Frage 2:

Wann und in welchem Umfang erfolgt eine weitere Beauftragung der Leistungserbringer DRK und JUH für die Zeit nach 2020 und welche Laufzeit hat diese Beauftragung?

Antwort 2:

Die bisherigen Beauftragungen laufen zum 31.12.2020 aus.

Durch das EuGH-Urteil ist lediglich die Freistellung von der Pflicht zur europaweiten Ausschreibung bestätigt worden. Allerdings ist nach wie vor ein Auswahlverfahren unter den möglichen Anbietern nach dem Hessischen Rettungsdienstgesetz erforderlich. Dieses wird rechtzeitig durch den Eigenbetrieb durchgeführt werden. Dabei ist vorgesehen, eine längere Laufzeit als in der Vergangenheit (4 Jahre) zu erzielen.

Frage 3:

Mit welchen Maßnahmen möchte der ERD der Fachkräfteabwanderung bei bestehendem Fachkräftemangel in den kommenden Jahren begegnen? Gibt es diesbezüglich eine Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen DRK und JUH?

Antwort 3:

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst ist dem Fachkräftemangel bereits durch entsprechende Ausbildung begegnet. In diesem Zusammenhang sei insbesondere auf die vor wenigen Jahren neu eingerichtete Rettungsdienstschule verwiesen, die eine wohnortnahe Ausbildung ermöglicht.

Daher sind derzeit alle Planstellen besetzt.

Die Rettungsdienstschule des Eigenbetriebs steht allen anderen Organisationen offen.

Frage 4:

Ist eine, über den Jahresabschluss hinausgehende, kritische Prüfung und Reflexion der Organisationsstruktur und operativen Abläufe des Eigenbetriebs Rettungsdienst geplant? Wenn ja, wann und durch wen?

Antwort 4:

Grundsätzlich überwacht die Betriebskommission die Betriebsleitung und somit den gesamten Betrieb.

Bezüglich des Bereichsplans erfolgt derzeit eine externe Überprüfung, deren Ergebnisse Eingang in die dessen Fortschreibung finden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Quilling
Landrat